

In der Coronakrise hat die WAZ mit den Kirchen in Duisburg eine Serie gestartet.  
Dies ist das „Wort der Zuversicht“ von Pfarrer Armin Schneider,  
dem Superintendenten des Evangelischen Kirchenkreises Duisburg.  
Zum Abschluss der ist nächste Woche Samstag Pfarrer Roland Winkelmann,  
Stadtdechant der Katholischen Kirche Duisburg an der Reihe.

---

**„Wort der Zuversicht“  
von Pfarrer Armin Schneider  
Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Duisburg  
in der WAZ Duisburg für die Ausgabe vom 9.5.2020**

***Freiheit geht nicht ohne Verantwortung***

*In dieser Woche haben wir Freiheiten zurück gewonnen, die wir schmerzlich vermisst haben: Kinder dürfen wieder auf Spielplätze, Besuche von zoologischen Gärten und Museen sind möglich; die Haare können endlich wieder professionell in Form gebracht werden; gemeinsam gefeierte Gottesdienste dürfen stattfinden; die Bundesliga beginnt vermutlich Mitte Mai mit Geisterspielen.*

*Freiheit geht aber nicht ohne Verantwortung. Wir setzen die zurück gewonnenen Freiheiten aufs Spiel, wenn wir uns nicht an die notwendigen Hygiene- und Abstandsregeln halten. Dabei kommt es auf jede und jeden einzelnen an. Wir sind bisher auch deshalb relativ gut durch diese Krise gekommen, weil sich die meisten Menschen verantwortungsbewusst verhalten haben. Daran gilt es festzuhalten.*

*Dass Freiheit und Verantwortung untrennbar zusammengehören hat schon Martin Luther eindrücklich beschrieben. Er schreibt: „Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan. Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.“ Das meint: die Kehrseite der den Menschen von Gott geschenkten Freiheit ist die Verantwortung – die, für meinen Nächsten, vor allem die für meinen schwächeren Nächsten. Freiheit auf der einen, Solidarität und Nächstenliebe auf der anderen Seite gehören untrennbar zusammen.*

*Den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung hat mir auch der gestrige Jahrestag nachdrücklich in Erinnerung gerufen: 75 Jahre Kriegsende und Befreiung von Faschismus. Die Deutschen haben sich nicht selbst befreit, sondern sind befreit worden. Im westlichen Teil unseres Landes wurde uns die Freiheit geschenkt. Aus der geschenkten Freiheit erwächst die Verantwortung, den neuen Spielarten des Neo-Faschismus und Rechtspopulismus entschieden entgegen zu treten. Dabei kommt es auf jede und jeden einzelnen an: Vor dumpfen Stammtischparolen und rechten Hetztiraden ducken wir uns nicht weg, sondern setzen ihnen mutig unsere Argumente, unseren Glauben und unsere Menschlichkeit entgegen.*